

Wie geht ihr mit Plagiaten um?

Beitrag von „Meike.“ vom 8. Februar 2009 19:42

Echt? Man muss doch nur mal ein, zwei Sätze in Anführungsstrichen googeln ...

Ich lege dann den Ausdruck der geklauten Seite bei und schreibe, dass ich dem Autor dieser Seite 13 Punkte gebe. Da der Autor der Seite und der Schüler aber offensichtlich zwei verschiedene Personen sind, kriegt der copy-paste-Fan leider nur das, was man für copy-paste halt in der Oberstufe kriegt: keine eigene Leistung = 0P.

Man muss aber sagen, dass das bei uns wirklich nur noch die 11er und die auch nur jeweils ein Mal versuchen. Den 12ern und 13ern ist das selbst zu blöd. Da musste ich noch nie so eine Note vergeben. Die sind eher übervorsichtig ("Reichen Ihnen die folgenden 3 Quellen? Darf ich wikipedia benutzen?"). Ich hab nix gegen wikipedia, übrigens: gerade für die Fremdsprachen ist es toll, dass man jeden zentralen Begriff anklicken kann. Man muss nur kritisch damit umgehen lernen. Das ist ja dann unser Job.

Ich empfehle, deinen Schülern mal folgenden Artikel zum Lesen zu geben:

<http://www.spiegel.de/unispiegel/stu...,222156,00.html>

Zitat

Dann gibt es die Wortverdreher und Halbsatzpanscher. Sie drehen hier und da eine Aufzählung um, tauschen ein Adjektiv oder streichen es, rühren einen gemischten Salat aus Halbsätzen aus diesem und jenem Werk zusammen. Solchen Werken ist etwas schwieriger beizukommen, aber es ist nicht aussichtslos.

Bei einem späteren Semester (dass ich immer nachgucke, hatte sich wohl nicht herumgesprochen) war ich bei einer Arbeit sicher, dass es sich um ein Plagiat handelte - sie war wie ein Flickenteppich und sprang von Thema zu Thema, mitunter übergangslos. Aber nach 20 Minuten erfolgloser Recherche hatte der Student vorläufig gewonnen. Ich konnte es jedoch nicht lassen und notierte meinen Verdacht am Ende der Seminararbeit. Postwendend kam eine böse E-Mail an - was ich da immer habe, natürlich sei jeder Satz vom Autor persönlich, wie könne ich nur solche Verdächtigungen haben.

Das hat mich derart genervt, dass ich einen Test bei <http://www.turnitin.com> machte. Dieser kostenpflichtige Dienst teilt eine Arbeit in lauter kleine Teilsätze und sucht jeden einzelnen im Internet. Es dauert etwa 24 Stunden, dann ist ein Report erstellt; verdächtige Stellen sind farblich markiert.

Tatsächlich konnte man jetzt den Flickenteppich gut erkennen - aus acht verschiedenen Quellen war der Aufsatz Halbsatz für Halbsatz zusammengestellt worden. Ich habe ihn ausgedruckt und dem Studenten geantwortet, dass Turnitin erfolgreich gewesen sei und wir gern einen Termin machen könnten, um die Originalität des Aufsatzes zu diskutieren. Mein Terminangebot hat er komischerweise nicht angenommen.

Ganz amüsant geschrieben zur Rechtslage:

<http://berufundchance.fazjob.net/s/Rub1A09F6EF8...n~Scontent.html>